

Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

## **Landtagswahlen Baden-Württemberg: 14. März 2021**

**In Deutschland sortieren sich 21% selbst im bisexuellen Spektrum ein** (bei jungen Menschen sogar 39%):

<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>.

**Bisexuelle** sind also eine **ernstzunehmende Wähler\_innenschaft**.

**Bitte antworten Sie daher bis zum 26.02.2021.**

Wenn nicht überall eine Antwort möglich ist, nehmen wir auch nur einen Teil an.

**Vielen Dank für Ihre Mühe und viel Erfolg bei der Wahl!**

## **Bisexuelle Wahlprüfsteine**

### **Frage 1:**

Bisexuelle outen sich deutlich später oder gar nicht als andere ([http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719\\_Umfrageergebnisse\\_Out\\_im\\_Office.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719_Umfrageergebnisse_Out_im_Office.html)), dabei trägt ein **Coming-out** deutlich zur Zufriedenheit bei

(<https://bisexual.org/study-shows-benefits-of-coming-out-bi/>).

In Deutschland gibt es kaum geoutete bisexuelle Politiker\_innen, im Bundestag niemanden. Dagegen sieht es in den USA, aber auch anderen europäischen Staaten ganz anders aus ([https://en.wikipedia.org/wiki/Kyrsten\\_Sinema](https://en.wikipedia.org/wiki/Kyrsten_Sinema), [https://en.wikipedia.org/wiki/Kate\\_Brown](https://en.wikipedia.org/wiki/Kate_Brown), [https://en.wikipedia.org/wiki/Krista\\_van\\_Velzen](https://en.wikipedia.org/wiki/Krista_van_Velzen), [https://en.wikipedia.org/wiki/Tommy\\_Ahlers](https://en.wikipedia.org/wiki/Tommy_Ahlers)).

### **a) *Wie wollen Sie Coming-outs unterstützen – von Vorbildern (Politiker\_innen, Lehrer\_innen)?***

Unterstützung für Coming-outs kann insbesondere durch ein gesellschaftliches Klima, in dem das Thema sexuelle Vielfalt offen angesprochen, akzeptiert und unterstützt wird, geschaffen werden. Umgekehrt fördern natürlich mehr Vorbilder dieses Klima. Um ganz

konkret das Coming-Out von Vorbildern wie Politiker\_innen oder Lehrer\_innen zu fördern, braucht es ein solches Klima auch in kleineren Räumen, wie innerhalb von Parteien oder Kollegien an Schulen. Bifeindliche Stereotypen sind nicht nur unter Heterosexuellen verbreitet. Auch innerhalb der LSBTI\*-Community treten solche Stereotypen auf und Bisexuelle fühlen sich einem besonderen Druck ausgesetzt, ohne dass deren sexuelle Orientierung wirklich ernst genommen wird. Auch innerhalb der Community wollen wir vermehrt Projekte zur Aufklärung und Akzeptanz über Bisexualität anstoßen.

***b) Sind Ihnen geoutete bisexuelle Politiker\_innen in Ihrer Partei bekannt?***

In unserer Bewegung gibt es **zahlreiche** geoutete bisexuelle Politiker\_innen, Mitglieder und Volunteers.

**Frage 2:**

Auch **Teenager**, die sich als bisexuell identifizieren, sind deutlich seltener geoutet, dafür haben sie noch stärker als homosexuelle Gleichaltrige mit Mobbing, Selbstmordgedanken und Drogenmissbrauch zu kämpfen (<http://www.hrc.org/youth-report/supporting-and-caring-for-our-bisexual-youth>).

Dabei ist die Gruppe von jungen Menschen, die sich nicht als 100% heterosexuell oder 100% homosexuell einstuft, keine Minderheit (39%, <http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>).

***a) Wie wollen Sie Coming-outs von bisexuellen Jugendlichen unterstützen und sich gegen Diskriminierung sexueller Jugendlicher einsetzen?***

***b) Wie hoch werden die Mittel sein, die dazu zur Verfügung stehen werden?***

Für Jugendliche ist die Schule einer der Orte, an denen sie am meisten Zeit verbringen. Daher ist es besonders wichtig, dass sie dort Unterstützung erfahren, über das Thema sexuelle Vielfalt gesprochen wird und bei Diskriminierung oder Mobbing von Schüler\_innen auf

Grund ihrer Sexualität reagiert wird und sich Lehrer\_innen Diskriminierung und Mobbing entgegen stellen. Auch außerhalb der Schule sollte es Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche geben, bspw. durch Beratungsangebote. Dazu müssen Jugendliche jedoch wissen, dass diese Angebote existieren und sie diese annehmen können. Dabei kann auch eine Zusammenarbeit von Schule mit Beratungseinrichtungen helfen, ebenso wie Lehrer\_innen, die mit dem Thema vertraut sind und die Schüler\_innen unterstützen können. Auch die Förderung und Ausbildung von weiteren Multiplikator\_innen zu dem Thema sexuelle Vielfalt in anderen Bereichen des Lebens der Jugendlichen kann sinnvoll sein, bspw. Workshops/ Weiterbildungen für Sporttrainer\_innen, Leiter\_innen von Jugendräumen etc. Für jede Maßnahme mit Coming-Outs gefördert und Diskriminierung bekämpft werden soll, braucht es individuelle Finanzierungspläne. Klar ist jedoch, dass für mehr Maßnahmen, wie Beratungsangebote, eben auch mehr Investitionen braucht.

### **Frage 3:**

Laut einer Umfrage wünschen sich 86% der deutschen Bisexuellen mehr **Aufklärung** über Bisexualität **in der Schule** (vgl.

[http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage\\_6\\_bi-bewegung.pdf](http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage_6_bi-bewegung.pdf)).

Arbeitsblätter und Hilfestellungen gibt es auf <http://www.bine.net/schule>.

In der Schulpraxis wird Bisexualität bislang fast komplett verschwiegen.

In Baden-Württemberg gibt es seit 2015 den „Aktionsplan für Akzeptanz und gleiche Rechte Baden-Württemberg“ ([https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads\\_Offenheit\\_und\\_Akzeptanz/Aktionsplan\\_Akzeptanz\\_2015.pdf](https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads_Offenheit_und_Akzeptanz/Aktionsplan_Akzeptanz_2015.pdf)).

***Wie wollen Sie sicherstellen, dass Schüler\_innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?***

Wir wollen Bildungsprogramme und Lehrpläne reformieren, sodass die Schüler\_innen aktiv in Toleranz, interkulturellem Dialog, bürgerschaftlichem Engagement und der Überwindung von Vorurteilen

nicht nur geschult werden, sondern diese auch vorgelebt bekommen. Alle LGBTIQ\*-Themen müssen im Sexualkunde-Unterricht abgedeckt werden. Bildung ist der Schlüssel zur Beseitigung von Ungleichheiten und ungerechten Behandlungen, zur Förderung einer Kultur des gegenseitigen Verstehens und Akzeptierens. Es ist wichtig sicherzustellen, dass Schüler\_innen in einer sicheren Lernumgebung Zugang zu den Informationen und Ressourcen haben, die sie, ihre Klassenkamerad\_innen und auch den Rest der Welt betreffen. Deshalb will Volt sicherstellen, dass im Rahmen des Sexualkunde-Unterrichts nicht nur Heterosexualität diskutiert wird, sondern auch weitere sexuelle Orientierungen (z.B. Homo- und Bisexualität) sowie Geschlechtsidentitäten (z.B. was es bedeutet, non-binär, cisgender, transgender oder intersexuell zu sein). All dies soll ohne Beschämung, falsche Erklärungen und religiöse Bemerkungen geschehen, in einer diskriminierungsfreien und inklusiven Art und Weise. Wir fordern für alle Bundesländer einheitliche Richtlinien für den Sexualkundeunterricht. Im gesamten Bundesgebiet soll die Sexualkunde auf das gleiche hohe Niveau gehoben werden, wodurch langfristig bundesweit eine Gleichberechtigung aller vorhandenen Geschlechter, Lebensmodelle und Sexualitäten gefördert werden soll.

#### **Frage 4:**

Es gibt in Deutschland Gruppierungen wie „**Besorgte Eltern**“, die sich gegen Sexualaufklärung aussprechen (<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/besorgte-eltern-und-ihr-seltsamer-protest-gegen-sexualkundeunterricht-a-1017578.html>). Leider finden sie und andere LSBTI\*-feindliche Akteur\_innen auch bei Politiker\_innen in Baden-Württemberg Gehör ([http://www.queer.de/detail.php?article\\_id=24787](http://www.queer.de/detail.php?article_id=24787)).

Dabei gefährdet eine Abschaffung oder starke Einschränkung von Kindern stärkender Sexualaufklärung nicht nur LSBTI\*-Jugendliche, sondern alle Jugendliche und öffnet Tür und Tor für sexuellen Missbrauch. Denn Jugendliche, die unwissend und nicht selbstbewusst sind, können sich gar nicht gegen sexuellen Missbrauch wehren und wissen auch nicht, dass sie sich an Vertrauenspersonen wenden können, die ihnen im Fall der Fälle helfen können.

**Wie schützen Sie unsere Kinder und Jugendlichen vor rückwärtsgewandten und gefährlichen Kräften wie den „Besorgten Eltern“ oder der „Demo für alle“?**

Gerade Schulen sollten sich in dieser Hinsicht nicht durch Eltern unter Druck setzen lassen und zulassen, dass Einfluss auf Unterrichtsinhalte genommen wird. Hier erscheint es sinnvoll, dass die Schulen auch den Eltern gegenüber offen mit dem Thema sexuelle Vielfalt umgehen und sich klar positionieren. Zusätzlich sollte das Thema sexuelle Vielfalt auch in den Lehrplänen gestärkt werden, da dieses zumeist wenig Beachtung bekommt oder gänzlich ignoriert wird.

Volt möchte zudem Konfliktberatungsstellen an allen Schulformen etablieren, an die Schüler\*innen, aber auch Eltern und Lehrer\*innen, sich im Fall von Diskriminierung und in Krisensituationen wenden können. Als Vorbild dienen die an Grund- und Hauptschulen ehrenamtlich arbeitenden Konfliktberater\*innen, die wöchentliche Sprechstunden anbieten.

**Frage 5:**

Mangelnde **Sichtbarkeit** ist für bisexuelle Menschen ein zentrales Thema

([http://www.queer.de/detail.php?article\\_id=20138](http://www.queer.de/detail.php?article_id=20138)).

In Schleswig-Holstein gab es im Rahmen von „Echte Vielfalt“ eine **Initiative zu sexueller Sichtbarkeit**:

[https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/PI\\_Archiv/2018/180921\\_VIII\\_Bisexuelle\\_Vielfalt.html](https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/PI_Archiv/2018/180921_VIII_Bisexuelle_Vielfalt.html),

[https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=29720](https://www.queer.de/detail.php?article_id=29720).

Dieses Jahr ist ein Bi+Pride in Hamburg mit Bi-Flaggen-Hissung, Workshop und Demonstration für bisexuelle Sichtbarkeit geplant ([www.bipride.de](http://www.bipride.de)).

**a) Welche vergleichbare Aktion können Sie sich für Baden-Württemberg vorstellen? Wie soll es umgesetzt werden?**

Das Hissen der Flagge in BaWü würden wir natürlich befürworten, genau wie in Hamburg. Darüber hinaus könnte ein Gespräch z.B. der Minister für Soziales mit der

Bi-Community organisiert werden. Ziel ist es, auf die häufig wenig beachteten speziellen Herausforderungen von Bi-Personen aufmerksam zu machen und die Sichtbarkeit sowie die Beachtung auch innerhalb der LSBTI\* Community zu festigen.

**b) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Bi-Flagge an einem Rathaus oder einem Ministerium gehisst wird? Welches?**

Gerade an Tagen, die über eine große Bedeutung und Strahlkraft verfügen wie bspw. am 23. September (Bi-Visibility-Day), hat es große (symbolische) Wirkung, wenn die Bi-Flagge gehisst wird. Dies sollte gemeinsam mit einer öffentlichen Kampagne zur Aufklärung über Bisexualität erfolgen.

**c) Werden Sie in Ihren Veröffentlichungen und Reden über LSBTI\* auch Bisexuelle mit nennen?**

Gerade Sprache sollte die in unserer Gesellschaft existierende Vielfalt abbilden, daher wollen wir auch Bisexuelle mitnennen.

**Frage 6:**

In Australien hat eine Senatorin eine **Rede zum Tag der Bisexualität** (23.9.) gehalten

(<https://www.bicomcommunitynews.co.uk/7285/australian-senator-speaks-about-bi-week/>), aber auch im Hamburger Rathaus gab es schon Veranstaltungen zum Thema Bisexualität (<https://www.facebook.com/BiFriendsHH/posts/480295929021789>).

2020 war das Jubiläum „50 Jahre CSD weltweit“ (1969 war Stonewall, aber 1970 der erste CSD), und der erste CSD wurde von der „Mother Of Pride“ Brenda Howard, einer bisexuellen Aktivistin, organisiert ([https://en.wikipedia.org/wiki/Brenda\\_Howard](https://en.wikipedia.org/wiki/Brenda_Howard)).

**Werden Sie 2021 eine Rede und/oder einen Antrag zum Thema Bisexualität in den Landtag einbringen?**

Anträge und Reden insbesondere im Rahmen von dem Bi-Visibility-Day oder der Prideweek sowie öffentliche Kampagnen zur Aufklärung über Bisexualität sind ein gutes Mittel um das Thema auf die politische Agenda zu setzen. Zunächst einmal hoffen wir, bei der kommenden Wahl in den Landtag einzuziehen. Wir sind uns der enormen Herausforderung, die die 5% Hürde für uns als junge Partei darstellt, bewusst. Daher haben wir zurzeit hierzu noch keine konkreten Reden oder Anträge vorbereitet. Wir freuen uns dennoch über Vorschläge und den Aufbau einer langfristigen Zusammenarbeit, unabhängig davon, ob Volt den Einzug in den Landtag schafft.

### **Frage 7:**

Die **Forschung** hinkt beim Thema Bisexualität hinterher.

- [https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheite-nphaenomen\\_aid\\_492784.html](https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheite-nphaenomen_aid_492784.html)

Die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre ist in Artikel 5 des Grundgesetzes verankert.

- a) Welche Möglichkeiten, die Forschung zum Thema Bisexualität anzukurbeln, sehen Sie dennoch?***
- b) Inwiefern sorgen Sie für die Verbreitung und Berücksichtigung der Ergebnisse in Ihrer politischen Arbeit?***

Wir fordern grundsätzlich mehr und breitere gesellschaftliche Anerkennung für Studiengänge wie Gender Studies, hier sollten Lehre und Forschung auch hinsichtlich des Themas der Bisexualität angekurbelt werden. Zudem ist zu beobachten, dass eine Steigerung der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit und Akzeptanz oft zu mehr Aktivitäten in Forschung und Wissenschaft führt. Auch spezielle staatlich geförderte Forschungsprojekte zur Situation von Bisexuellen und deren Rolle in der Gesellschaft können die Forschung ankurbeln und sind zu begrüßen.

Als Partei begründen wir alle unsere politischen Forderungen nach ergiebiger Recherche auf wissenschaftlicher Evidenz, daher begrüßen wir eine deutliche Erweiterung der Forschung zum Thema Bisexualität.

### **Frage 8:**

Auch in der Politik äußern sich **Politiker\_innen**  
**LSBTI\*-feindlich**

- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/guenther-oettinger-chinesen-homo-ehe>,
- <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-afd-und-ihre-provokationen-judenhass-homophobie-islamkritik/13690892.html>

***Wie wollen Sie dafür sorgen, dass menschenrechtsfeindliche Äußerungen auch für Politiker\_innen deutlichere Konsequenzen haben?***

Grundsätzlich sollten solche Äußerungen von Politiker\_innen, ebenso wie von jeder anderen Person, nicht toleriert und gebilligt werden. Solche Äußerungen sollten öffentlich verurteilt werden und es sollte eine Gegenpositionierung stattfinden. Zudem muss in solchen Fällen geprüft werden, wie die juristischen Mittel vollkommen ausgeschöpft werden können.

**Frage 9:**

Gewalt ist immer zu verachten, aber **Hasskriminalität** ist eine besonders zu verachtende Straftat.

- <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/hasskriminalitaet-gegen-lesben-schwule-und-transgender-300-faelle-im-jahr-2017-a-1193096.html>

***Wie wollen Sie bisexuelle Mitmenschen besser vor Hassgewalt schützen?***

Gerade Social Media fordert unsere bisherigen Gesetze zum Thema Hassrede und Hetze heraus. Viele Äußerungen befinden sich in einem rechtlichen Graubereich und können nur schwer verfolgt werden. Das Löschen von Inhalten auf Social Media Plattformen ist ebenfalls alles andere als leicht. Hier braucht es eine Überarbeitung der Gesetze, insbesondere der Datenschutzgesetze, sowie eine Überarbeitung dessen, was als Hassrede oder Hetze verstanden wird. Nur so kann Strafverfolgung von Hassrede vereinfacht werden und Betroffenen geholfen werden. Unser Ziel ist eine wirksame und weitestmögliche Bekämpfung von Hetze und Fake News ohne Einschränkungen der



Meinungsfreiheit. Wir möchten erreichen, dass das Social Media Erlebnis weitestgehend frei von Hasskommentaren wird, beziehungsweise diese nur noch eine Randerscheinung darstellen. Zukünftig sollen keine Menschen mehr durch Hetze verunsichert werden und dadurch bei der Teilnahme am öffentlichen Diskurs und am digitalen Leben gehemmt sein. Hasskommentare und Straftaten sollen für die Betroffenen einfach zu melden sein und die Durchsetzung soll der Rechtslage entsprechend funktionieren. Wir streben einen gut informierten öffentlichen Diskurs an und legen auch deshalb zusätzlich den Fokus auf eine ausgeprägte Medienkompetenz. Dies führt zu einer Eindämmung von Fake News und mittelbar zu einer Reduzierung damit verbundener Gewalttaten.

Dies kann jedoch nur einer von vielen Schritten zur Bekämpfung von psychischer und physischer Gewalt gegenüber bisexuellen Menschen sein. Gewalt und Hasstaten, die aufgrund der Geschlechtsidentität oder der sexuellen Orientierung der Opfer verübt wurden, sollen strenger geahndet werden. Um dies zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die genannten Vergehen erkannt werden, sollen Trainings- und Sensibilisierungsmaßnahmen für Polizist\_innen, Richter\_innen und andere Angestellte des öffentlichen Dienstes eingeführt werden.

### **Frage 10:**

Beim **Blutspenden** werden bisexuelle Männer genauso wie homosexuelle Männer nach wie vor diskriminiert. Dabei ist die sexuelle Orientierung als Kriterium nicht nachvollziehbar. Monogame und zuverlässig Safer Sex-Praktizierende stellen kein höheres Risiko dar. Andere Länder sind hier schon weiter.

- [https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=31824](https://www.queer.de/detail.php?article_id=31824)

### ***Wie ist Ihre Haltung zur Verbesserung der Blutspenderegeln für Männer, die mit Männern Sex haben?***

Niemand sollte auf Grund der Sexualität pauschal von der Blutspende ausgeschlossen werden. Vielmehr sollten die Blutspenderegeln überarbeitet werden und Menschen nach ihrem sexuellen Risikoverhalten befragt werden und dementsprechend entschieden werden. Da außerdem bereits heute alle Blutspenden auf sexuell übertragbare Krankheiten geprüft werden, stellen die aktuellen

Einschränkungen für bi- und homosexuelle Männer eine ungerechtfertigte Diskriminierung da. Die Regelungen zur sexuellen Orientierung müssen ersatzlos abgeschafft werden.

### **Frage 11:**

Das **Transsexuellengesetz** betrifft natürlich auch manche Bisexuellen. Doch der Reformvorschlag trifft bei Betroffenen ähnlich wie bei der viel zu späten rechtlichen Umsetzung des dritten Geschlechts auf viel Kritik. Außerdem wurden Trans\*-Menschen und Fachverbände nur im Nachhinein unter einer absurden Frist von 48 Stunden zum Reagieren eingebunden

(<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/neues-transsexuellengesetz-das-geschlecht-bleibt-fremdbestimmt/24335498.html>).

#### **a) Was tun Sie dafür, damit Rechte von Trans\*-Menschen berücksichtigt werden?**

Das Transsexuellengesetz ist nach wie vor nicht angemessen und räumt Trans\*-Menschen keine Selbstbestimmung ein. Die Verfahren zu Geschlechtsangleichenden Operationen oder zur Änderungen von Namen und Geschlecht im Pass sind unverhältnismäßig und müssen vereinfacht werden. Volt spricht sich grundsätzlich für die Stärkung der Rechte von Trans\* Personen aus – insbesondere für ihr Recht auf Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung, und für eine Überarbeitung des deutschen Transsexuellengesetzes.

#### **b) Was tun Sie dafür, dass Menschenrechte nicht Spielbälle der Politik bleiben, sondern selbstverständlich und möglichst weitgehend ausgelegt werden, statt begrenzt?**

Gerade in einer Gesellschaft, in der Menschenrechte von bestimmten Gruppen immer wieder in Frage gestellt werden, braucht es einen ständigen Kampf für Menschenrechte. Unsere Gesetze müssen immer wieder geprüft werden. Eine entsprechende Umsetzung ist dringend notwendig.

### **Frage 12:**

Auch heute noch werden **intersexuelle Kinder** ohne medizinischen Grund operiert – eine Praxis, die beschönigend als „geschlechtsangleichende Operation“ bezeichnet wird, in der Realität für die Betroffenen aber eine Genitalverstümmelung mit oft schwerwiegenden lebenslangen Folgen darstellt:

<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sexualitaet/intersexualitaet/intersexualitaet-operationen-100.html>

#### ***Wie wollen Sie diese Kinder in Zukunft schützen?***

Volt fordert ein absolutes Verbot von medizinisch unnötigen „geschlechtsnormalisierenden“ Operationen, von Sterilisationen und von anderen Behandlungen an intersexuellen Säuglingen und Kindern ohne deren Zustimmung; ausgenommen, es besteht Lebensgefahr für das Kind.

### **Frage 13:**

Erkämpfte LSBTI\*-Menschenrechte können auch wieder eingeschränkt werden. Ein sinnvoller rechtlicher Schutz ist die Eintragung im **Grundgesetz, Artikel 3**

(<https://www.lsvd.de/politik/artikel-3-grundgesetz.html>). Und

obwohl sich alle Expert\*innen dafür aussprechen

(<https://www.bundestag.de/presse/hib/682392-682392>), plant

die Bundesregierung aktuell keine Erweiterung

([https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=37762](https://www.queer.de/detail.php?article_id=37762)).

- a) Werden Sie sich für die Aufnahme der sexuellen Identität in Artikel 3 einsetzen und dafür stimmen?**

Ja.

- b) Wie stehen Sie dazu, dass hierbei der sehr eindeutige Rat der Expert\*innen von der Politik nicht umgesetzt wird?**

Wir wollen nicht auf anderen herumhacken sondern den Zustand ändern

Zum Schluss noch drei Fragen, die über das Thema Bisexualität hinausgehen:

### **Frage 14:**

Immer wieder reden die Parteien davon, dass die AfD keine demokratische Partei sei. Nun werden auch immer mehr Landesverbände dieser Partei vom Verfassungsschutz beobachtet.

Dennoch scheinen alle Parteien der AfD bislang alles durchgehen zu lassen – von zutiefst

**menschenrechtsfeindlichen Äußerungen** (vgl. <https://taz.de/Urteil-zur-Wochenzeitung-Kontext/!5573132/>)

bis hin zu **AfD-Denunziationsplattformen** zu Lehrer\_innen (vgl.

<https://www.gew.de/schule/fragen-und-antworten-zu-den-denunziationsplattformen-der-afd/>).

Auch gegen die **Corona-Leugner\*innen** wird fast nichts unternommen: Sturm auf den Reichstag und späte Ermittlung gegen Hildmann

(<https://taz.de/Coronaleugner-im-Bundestag/!5729871/>, [https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id\\_88969648/attila-hildmann-staatsanwaltschaft-berlin-ermittelt-gegen-corona-leugner.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_88969648/attila-hildmann-staatsanwaltschaft-berlin-ermittelt-gegen-corona-leugner.html)). Die Querdenken 711-Initiative kommt dabei aus Ihrem Bundesland.

#### **a) Was werden Sie konkret gegen die menschenrechtlichen Aktionen der AfD unternehmen?**

Diese Frage stellen wir uns als Mitglieder einer Bewegung, die gegründet wurde, um Nationalismus, Rassismus und Ausgrenzung zu bekämpfen, jeden Tag. Volt stellt sich nationalistischem, rassistischem und menschenverachtendem Gedankengut mit einem paneuropäischen politischen Ansatz für ein vereinigtes Europa entschieden entgegen. Konkret heißt das die beständige Auseinandersetzung, Aufzeigen der Grenzen, Demokratie leben und demonstrieren, nicht einschüchtern lassen sondern laut sein. Die politische Normalisierung der AfD verurteilen wir aufs Schärfste.

***b) Was werden Sie gegen die Corona-Leugner\*innen, die andere gefährden, unternehmen?***

Die Gruppierung "Querdenken" fiel in der jüngeren Vergangenheit immer wieder durch Unterstützer und Untergruppen auf, die wiederholt staatsfeindliches, rassistisches und antisemitisches Gedankengut verbreiten. Wir befürworten deshalb die weitere Beobachtung durch das baden-württembergische Landesamt für Verfassungsschutz.

**Frage 15:**

Vor allem Minderheiten wie LSBTI\* – und damit auch Bisexuelle – haben ihr soziales Umfeld aufgrund von Diskriminierungserfahrungen oft nicht in der Herkunftsfamilie, sondern mussten andere Wege für ein stabiles und unterstützendes soziales Umfeld schaffen. Dieses findet oft nicht im häuslichen Umfeld, sondern in den Räumen von entsprechenden Initiativen oder Szene-Lokalen statt, die durch die bisherigen Corona-Maßnahmen besonders stark betroffen sind. Für das Ziel einer baldigen Öffnung solcher Räume kann die Corona-Impfung ein wichtiger Baustein sein. Dennoch geht es bei der Impfung nicht so schnell voran, wie es notwendig wäre - und andere Staaten dieser Welt zeigen, dass dies möglich wäre.

***a) Warum werden Ihrer Meinung nach die Lizenzen nicht abgekauft und/oder mehr Fabriken für die entsprechenden Impfstoff-Firmen gebaut, so dass viel schneller Impfstoffe für alle weltweit produziert werden?***

Als paneuropäische Partei glauben wir daran, dass die Lösung großer Probleme am besten auf europäischer Ebene zu bewältigen ist. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich, dass beim Einkauf von Impfstoffen ein europäischer Ansatz verfolgt wurde. Hierdurch konnten eine Haftung der Hersteller bei Impfschäden, ein deutlich günstigeres Preisniveau und ein sicheres Zulassungsverfahren erreicht werden. Darüber hinaus konnten wir auch weniger zahlungskräftige Mitgliedsstaaten der

EU mit Impfstoffen versorgen. Nichtsdestotrotz stellt die Impfstoffknappheit derzeit ein zentrales Problem in der Bekämpfung der Corona-Pandemie dar. Deshalb befürworten wir den Ausbau der europäischen Impfstoffproduktion. Hierzu sollen insbesondere bereits vorhandene Anlagen genutzt oder zur Impfstoffproduktion umfunktioniert werden. Um mittelfristig auch den weltweiten Bedarf an Impfstoffen zu decken, sollen außerdem weitere Impfstoffproduktionsanlagen gebaut werden. Hierdurch möchten wir insbesondere auch eine Versorgung wirtschaftlich schwächer aufgestellter Länder sicherstellen.

***b) Was tun Sie dafür, dass das Impfen in den nächsten Monaten in Baden-Württemberg gut verläuft?***

Wir versuchen unsere Politik stets an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu orientieren. Im Rahmen der Corona-Pandemie konnte gezeigt werden, dass einfache Regeln wie das konsequente Einhalten von Hygieneregeln, Abstand halten und das Tragen adäquater Masken zu einer signifikanten Senkung des Infektionsrisikos beitragen können. Darüber hinaus konnte eine Reihe von Impfstoffen gute Ergebnisse beim Schutz vor einer Erkrankung mit CoViD19 liefern. Als noch nicht im Landtag vertretene Partei setzen wir uns deshalb bereits jetzt für eine möglichst weite Verbreitung dieser Erkenntnisse via unserer Kommunikationskanäle ein, um eine hohe Impfbereitschaft in der Bevölkerung zu erzielen. Darüber hinaus möchten wir den Ausbau der digitalen Infrastruktur bei der Impfterminvergabe befördern. Hierdurch sollen Überlastungen der Server vermieden werden, und eine einfache Impfterminvergabe erzielt werden. Weiterhin möchten wir dem Sozialministerium einen Zugriff auf das Melderegister erlauben, damit Briefe zum Impftermin an die korrekte Adresse verschickt werden und Altersabschätzungen nicht mehr anhand von Vornamen erfolgen müssen. Mit 77,1 Millionen Dosen werden im zweiten Quartal mehr als viermal so viele Impfdosen wie im ersten Quartal zur Verfügung stehen. Um eine schnelle und effektive Verimpfung dieser Dosen zu ermöglichen, setzen wir uns für einen raschen Ausbau der dezentralen

Impfinfrastruktur ein. Hierzu möchten wir schnellstmöglich die Impfungen auch in Praxen von Hausärzt\*innen durchführen lassen, um die Impfquote weiter zu erhöhen und auch mobilitätseingeschränkten Menschen ein Impfangebot zu eröffnen.

### **Frage 16:**

Der **Klimawandel** ist wissenschaftlicher Konsens (<https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-es-gibt-noch-keinen-wissenschaftlichen-konsens-zum-klimawandel>).

Und dennoch gibt es Parteien die dies ignorieren oder gar bestreiten. Insgesamt gibt es keine ausreichenden Schritte. Und die Bewegung „Fridays for future“ wird von vielen Politiker\_innen belächelt, die Jugend nicht ernstgenommen. Auch viele LSBTI\*-Jugendliche sehen hier ihre eigene Zukunft gefährdet.

#### **a) Warum wird der Rat von Klimaforschenden immer noch nicht hinreichend ernstgenommen?**

Leider handelt es sich hierbei um einen Rat, den viele nicht hören wollen, da es das eigene Gesellschaftssystem in Frage stellen würde. Die Reaktion der Verdrängung oder gar das Lächerlich machen ist einfacher als die Auseinandersetzung mit den Ursachen der Erderwärmung und der Arbeit an Lösungsstrategien.

Da junge Menschen am längsten mit den Konsequenzen der jetzigen politischen Entscheidungen leben müssen, müssen die Forderungen von ihnen ernst genommen werden.

Wir unterstützen die Forderungen von Fridays for Future und genau wie die junge Bewegung FFF sehen wir die unbedingte Notwendigkeit international vorzugehen.

#### **b) Was tun Sie dafür, dass die Erderwärmung wirklich auf 1,5 Grad begrenzt wird?**

Die EU und Deutschland haben sich in der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) und dem Pariser Abkommen zur Bekämpfung des Klimawandels bekannt. Fortschritte wurden erreicht, jedoch ist Deutschland nach wie vor auf einem Entwicklungspfad, auf dem es

seinen Beitrag zum Erreichen des 2°C- oder gar 1,5°C-Zieles nicht leistet. Die aktuelle Politik ist höchst unzureichend und ein schnelles Umsteuern erforderlich.

Volt befürwortet progressive und ambitionierte Politik auf der europäischen, nationalen und lokalen Ebene. Volt möchte deshalb folgende Projekte vorantreiben: Eine ambitionierte Klimapolitik, eine erfolgreiche Energiewende und insbesondere in BaWü eine schnelle Verkehrswende.

Mit einer auf wissenschaftlicher Evidenz basierenden Policy-Sammlung, die das Einhalten des 1,5 Grad Ziels ermöglicht, setzen wir uns nicht in BaWü sondern in ganz Europa dafür ein, das Pariser Abkommen zu erfüllen. Diese Policy-Sammlung wurde in den letzten Monaten von Expert\_Innen in ganz Europa ausgearbeitet und wird bei der nächsten Generalversammlung von Volt Europa zur Abstimmung gebracht.

## **Frage 17:**

### ***Was möchten Sie noch ergänzen?***

Die Lage von Bisexuellen und der gesamten LSBTI\* Community macht nicht an den Grenzen von BaWü bzw. Deutschland Halt und erfordert internationale Solidarität. Angesichts der international angespannten Lage auch in einigen Mitgliedsländern der EU sehen wir - unserem paneuropäischen Ansatz folgend - auch die Politiker\_innen aus BaWü und ganz Deutschland in der Verantwortung, hier ihre Stimme für Menschenrechte zu erheben. Entwicklungen wie das Ausweisen von LSBTI\*-freien Zonen in Polen beobachten wir mit großer Sorge. Die anhaltende Blockade einer umfassenden Antidiskriminierungsrichtlinie der EU durch die Bundesregierung, die bereits 2009 vom EU-Parlament beschlossen wurde, erscheint unter diesem Gesichtspunkt umso verantwortungsloser. Wir möchten deshalb, dass BaWü über den Bundesrat die Bundesregierung dazu auffordert, ihre Blockade aufzugeben.

Innerhalb unserer Partei ist es uns sehr wichtig vertrauensvolle Räume zu schaffen. Auf deutscher Ebene wurde von dem Arbeitskreis Frauen und dem Arbeitskreis Queer als Teil des Gleichberechtigungsteams das Vertrauenspersonen-Programm entwickelt, um Volt-Frauen\* und



## Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

queere Voltis in Volt zu stärken. Es ist ein unterstützendes Programm entstanden, welches einen Ort des vertraulichen und unterstützenden Austauschs bietet. Vertrauenspersonen bieten dabei interessierten Volt-Frauen\* und queeren Voltis die Möglichkeit, sich in einem vertraulichen Rahmen auszutauschen. Jede\*r wird mit ihren/seinen Zielen, Wünschen und Fragen wahrgenommen.